



DR. HERM. ANDERS KRÜGER
 BRESDEN HÄHNELSTR. 3.

Herrnhäuser, d. 1. Aug. 13.

Liebe, geliebteste Frau Caroline!

Mit einer laichen Hoffnungsbrüchigkeit (ganz
 kann man sich trotz laichen Alarismus nicht
 abzugeben) öffnete ich Ihnen Brief, weil er
 ringsprieterbar war. Und so tiefes ging mir allem Spiel dann die Zeit,
 Lächelung. "Kronstein ist mein Meißner" - auch ganz gut der Meißner
 Kronstein, der die Kopie wohl mir hat läuten können. Ich kann nicht
 den hohen Kopierbau nicht (vielleicht ein Wunder des fleißigen Krüger
 Bibliographen Alfred Kopierbau?), aber viel Güte oder gar Gaffel
 Jahr ist wirklich auch diesen Brief nicht zu erwarten können. Schon
 an all dem Tausend ist mir, daß ich in Ihnen sehr fleißig
 sind davon wunderbaren Trostbrief Gelagert hat, Ihre alle
 jüdische Güte sind Ihr Liebes, trauet, teilhaben wollen ganz wieder
 einmal recht gründlich können zu leben. Der Brief von Ihnen,
 liebste Frau Caroline, ist schon zwei festgelegten Hoffnungen
 wart (von der Hüter, die ich selbst nicht auch pflegt, gar nicht zu
 reden). Aber die Spaukraft, wenn an eine neue poetische oder
 eine dramatische Arbeit zu gehen, bringen ich nicht auf. Es geht
 mir schlecht, und mir der eine Trost bleibt: es ging viel Größeren
 mit schlechter. Was kann ich einsehen nicht sagen, bispa die

Zäma züfammun nüt Kapu fill zü meimem
Frofundrauff, dem Tag ikou zü rüch, mit dem ich seit
drei Jahren circa 60 M. monatlich verdienet haben
wordt - wann ich fastig sein wordt. Und dafür
muß ich mir, was mir oft, sagen lassen, ich sei
ja ein Galanter - also Kömer ich kein Dichter sein;
während meine Kollegen sagen: der Mann ist
ja Dichter - also kein Galanter.

Auf diesen besaglichen Rückschlüssen zuzufassen
zwei Briefen als 42 jährigen ^(in work) Mäntler Kriminaldozent
mit Zuzug in die Zukunft seiner Familie
zu blicken ist in der Tat nicht ganz leicht. Sie be-
nützt manchmal den Vogel Strauß um seine
Lustpaktik und wordt mir für die nächste Nation
der Seelenwanderung nicht geben in ein
Straußens zu kommen. - den Brief habe ich an Frau M. ^{in Wien} geschickt.

Aber Sie haben sich nicht gegeneinander zu danken,
denn Sie geben mir wieder einmal das Beste,
was ein armer Mann von einem andern erwarten
kann. Und dafür küßt Sie mich ergriffen die liebe
kleine Hand. Ganz

Hr

Herrn. Anders Krüger. 7

